

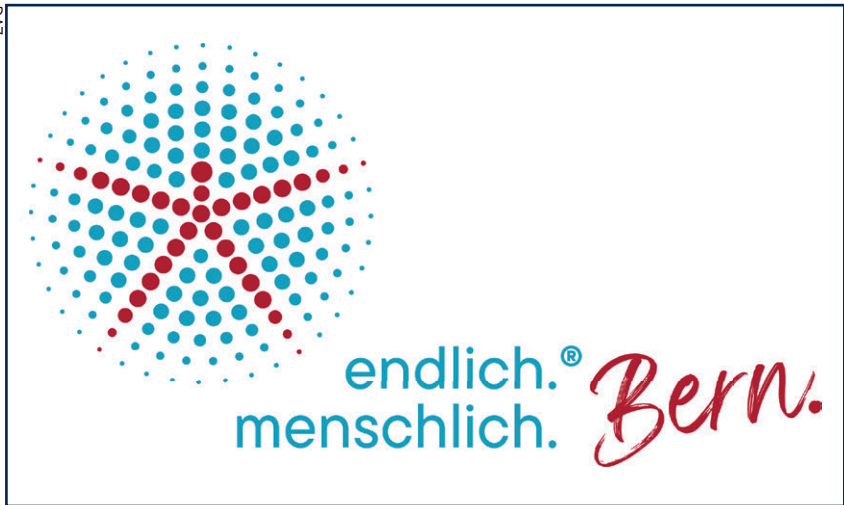
OKTOBER 2026

Muri – Gümligen

reformiert.

endlich.menschlich.

Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben. Und doch bleiben sie oft im Verborgenen. Vom 24. Oktober bis 1. November 2026 holt die Woche «endlich.menschlich» das Lebensende ans Licht. Besuchen Sie mit uns verschiedene Veranstaltungen!



endlich.menschlich. holt Sterben, Tod und Trauer aus der Stille und stärkt eine Kultur des Füreinander-Daseins.

Die Stadt Bern verwandelt sich Ende Oktober in einen Ort der Begegnung und des Austauschs. Ein kreatives Programm lädt alle Altersgruppen ein, sich mit Sterben und Abschied zu befassen – ein Thema, über das wir im Alltag nur selten sprechen. Es öffnen sich Theater, Kirchen, Plätze und Cafés. Man kann sich von Lesungen berühren lassen, Erzählcafés schenken Zeit zum Zuhören, Workshops und Gespräche setzen sich mit Fragen auseinander, die uns alle angehen. Offen, kreativ und mitfühlend. Hinter der Woche steht der Verein endlich.menschlich. Gemeinsam mit vielen Mitwirkenden teilt er die Überzeugung, dass Themen wie Trauer, Tod und Sterben in die Mitte der Gesellschaft gehören. Ein offener Umgang damit soll selbstverständlicher werden – in Schulen und Familien, in Quartieren, am Arbeitsplatz und im öffentlichen Leben. Das Leben ist endlich. Das Ende menschlich. Hoffentlich. Die Kirche wirkt aktiv mit und gibt beim Umgang mit dem Lebensende bewusst auch der spirituellen Dimension Raum. Menschen erfahren so Ermutigung, äussern ihre bewegenden Fragen und Ängste, erfahren Hoffnung und finden tastend neue Wege.

ANNEMARIE BIERI & CHRISTINE RUPP SENFTEN

Angebote zum Thema «Trauer» der Kirchgemeinde:

Trauercafé

Monatlich an einem Dienstag, 10-12 Uhr, Altes Pfarrhaus, Thunstrasse 96, Muri
Im Trauercafé finden Sie unter Gleichgesinnten einen Platz zum Durchatmen, Reden und Loslassen. Mit Pfrn. Christine Rupp Senften.

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November, 10 Uhr, Kirche Gümligen.
Im Gedenken an die Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr. Mit Pfrn. Christine Rupp Senften.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an verschiedenen Anlässen!

ANNEMARIE BIERI UND CHRISTINE RUPP SENFTEN, PFARRERINNEN

Aus Muri-Gümligen bieten wir den Besuch als Gruppe für folgende Angebote an:

Montag, 26. Oktober, «Lieder zum Sterben schön», 17-18.30 Uhr, BEKB, Raum Atelier, Bundesplatz 8.

Lieder sind manchmal auch zum Weinen. Oder zum Anerkennen, dass das Leben endlich und darum wertvoll ist in jedem Moment. Susan Glättli singt und spielt auf dem Kontrabass neu adaptierte Volkslieder aus Europa und den Anden sowie Eigenkompositionen. Mit anschl. Getränk und Austausch in einem nahen Kaffee.

Begleitung: Pfrn. Christine Rupp Senften, Pfrn. Annemarie Bieri.

Treffpunkt: Tramstation Muri-Gümligen, 16.15 Uhr

Mittwoch 28. Oktober, Spaziergang «Weg der Stille», 14-17 Uhr, Garten Stiftung Diaconis, Schänzlistr. 15.

Wir nehmen uns eine kleine Auszeit, spazieren durch den Naturgarten der Stiftung Diaconis, riechen den Herbst und lassen uns berühren durch Texte rund um die Trauer – neben Birkenbäumen, unter goldenem Ginkgolaub oder im Schutze der Trauerweide. Mit anschl. Kaffee und Austausch in einem nahen Kaffee.

Begleitung: Pfrn. Christine Rupp Senften, Pfrn. Annemarie Bieri

Treffpunkt: Tramstation Muri-Gümligen, 14.00 Uhr

Donnerstag, 29. Oktober, «Biografiearbeit. Auf sein Leben zurückblicken», 14-16 Uhr, Haus der Religionen, Europaplatz 1.

In einem interaktiven Vortrag erfahren wir, weshalb es Sinn macht, auf das Leben zurückzublicken. Dies kann hilfreich sein, um gelassener zu werden und zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Jedes Leben ist es wert, wahrgenommen oder aufgeschrieben zu werden.

Begleitung: Pfrn. Christine Rupp Senften, Pfrn. Annemarie Bieri

Treffpunkt: Tramstation Muri-Gümligen, 13 Uhr

Die Anlässe können einzeln besucht werden. Tramtickets bitte selber kaufen.

Bitte um Anmeldung bis 10. Oktober: christine.rupp@rkmg.ch oder annemarie.bieri@rkmg.ch (mit Angabe von Name und Vorname, Tel.-Nummer sowie Anlass / Anlässe). Wir freuen uns auf Sie!

Informationen zum ganzen Programm: <https://die-woche.endlich-menschlich.ch/bern>

Monatsgedanke



FOTO: JANCE BAUMANN

Julia Fischli, Jugendarbeiterin in der Sozialdiakonie

«Jedes Jahr findet in der letzten Sommerferienwoche Anfang August die Muribadwoche für Kinder und Jugendliche statt.

Als ich im August meine Arbeit als Jugendarbeiterin startete, konnte ich direkt mit der Muribadwoche einsteigen. Bereits am ersten Tag fühlte ich mich in die Vergangenheit zurückversetzt: Vor mehr als 20 Jahren hatte ich selbst als Kind an der Muribadwoche teilgenommen. Noch heute erinnere ich mich gut an diese Zeit. Die Sommerferien neigten sich dem Ende zu und der Schulalltag stand vor der Tür. Gleichzeitig warteten im Muribad noch Tage voller Spiel, Spass und unbeschwerter Momente. Umso schöner war es, diese Erinnerungen nun aus einer ganz anderen Perspektive wieder aufleben zu sehen.

Auch heute bietet die Muribadwoche ein vielfältiges Programm – vom Bändelknüpfen und Specksteinschleifen bis hin zu verschiedenen Outdoorspielen. Jeden Nachmittag findet zudem eine Spezialaktivität statt. Dieses Jahr standen unter anderem eine Wasserolympiade, Rodeoreiten und Schnuppertauchen auf dem Programm. Das offene Angebot ermöglicht den Kindern,

«Ein Stück eigene Kindheit erleben.»

Neues auszuprobieren und sich kreativ und körperlich auszuleben. Für mich war die Muribadwoche deshalb ein ganz besonderer Einstieg in meine neue Tätigkeit.

Während ich die Kinder und Jugendlichen bei ihren Erlebnissen begleiten durfte, konnte ich gleichzeitig selbst ein Stück meiner eigenen Kindheit wiederentdecken. Es war schön zu sehen, dass die Muribadwoche auch mehr als 20 Jahre später noch immer dieselbe Begeisterung wecken kann.»

SCHREIBEN SIE MIR:
JULIA.FISCHLI@RKMKG.CH

Rund um die Uhr für Sie da.

Haben Sie Fragen zu kirchlichen Feiern oder brauchen Sie seelsorgerische Hilfe? Es ist immer eine Pfarrperson direkt erreichbar über Tel. 031 950 44 55.

Kleidertausch
Samstag, 17. Oktober,
15-17.30 Uhr

Altes Pfarrhaus & Kirchgemeindehaus Muri
Thunstrasse 96/98, 3074 Muri



Bring, was du nicht mehr brauchst – nimm mit, was dir gefällt. Die geldlose Tauschbörse für Herbst- und Winterkleidung für Frauen, Männer und Teenager (ab Gr. 158). Bitte nur saubere Kleidung tauschen (keine Unterwäsche, Socken, Pijamas). Kaffeebar für Getränke und Kuchen geöffnet.

GOTTESDIENSTE KIRCHE MURI UND KIRCHE GÜMLIGEN
WWW.RKMG.CH/GOTTESDIENST

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, **Muri**, Gottesdienst; Annemarie Bieri, Pfrn.; Jacques Pasquier, Orgel.
Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr, **Gümligen**, Gottesdienst; Pascal-Olivier Ramelet, Pfr.; Andreas Marti, Orgel.
Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr, **Muri**, Gottesdienst; Annemarie Bieri, Pfrn.; Sebestyén Nyíró, Musik.
Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr, **Gümligen**, Gottesdienst; Christian Münch, Pfr.; Musik: Alphorngruppe Gümligental.

Taxidienst: Nach Absprache: «Muri-Taxi», Ahmad Ghandour 079 229 35 93.

HEIMANDACHTEN
Mittwoch, 7. Oktober, 14.30 Uhr, Buchegg, **Andacht**
Montag, 26. Oktober, 15 Uhr, Alenia Bahnhofstrasse, **Andacht**
Mittwoch, 28. Oktober, 15 Uhr, Alenia Worbstrasse, **Andacht**

KASUALIEN VOM AUGUST	
Todesfälle	
Werner Ernst Aebi, Muri	Christina Marschall Fahrni, Muri
Raffaele Barbarossa, Gümligen	Erwin Albert Michel, Gümligen
Irène Berwert-Rytz, Gümligen	Elisabeth Oberholzer-Neuenschwander, Muri
Ernst Boss, Gümligen	Martin Plüss, Gümligen
Elisabeth Junker-Wegmüller, Gümligen	René Scherrer, Muri

ZEITLIED: «GEBORGEN, GELIEBT UND GESEGNET», RG 39
Geborgen, geliebt und gesegnet, gehalten, getragen geführt, erkennen wir Gott. Er be-
gegnet, wenn Schweigen den Schweigenden spürt.
Das Lied des Schweizer Textdichters Georg Schmid aus dem Jahr 1990 lehnt sich an den
Psalm 62 an, ist jedoch keine direkte Nachdichtung, sondern ein Weiterdenken der Bil-
der, die der Psalm verwendet. Es ist eine vielschichtige Besinnung über die menschliche
Existenz vor Gott. Die Melodie war das Resultat einer Ausschreibung zu diesem Text und
wurde ein Jahr später vom deutschen Musikwissenschaftler Franz Krautwurst kompo-
niert. Der Choral ist eingängig und verbindet glaubhaft und auf schöne Art und Weise
den Text mit der Musik.

CHRISTINE RUPP SENFTEN, PFARRERIN

UNSERE MONATSKOLLEKTEN
Der «Entlastungsdienst Kanton Bern» ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfes-
sionell unabhängiger Verein für die Unterstützung von betreuenden Angehörigen und
Menschen mit Beeinträchtigungen; z.B. werden bedürfnisorientierte Dienstleistungen zu
sozialverträglichen Tarifen angeboten.

www.entlastungsdienst.ch | www.rkmg.ch/monatskollekte

WIR SAGEN DANKE! SAMMLUNGEN AUGUST
CHF 1112.00 für «Pluto, Notschlafstelle für junge Menschen in Bern»
CHF 408.00 für den Bibelsonntag, refbejuso, 30. August
Überweisungen zugunsten der Monatskollekte (Konto CH41 0079 0020 2432 0236 2
Kirchgemeinde Muri-Gümligen, Kranichweg 10, 3074 Muri) sind möglich. Bitte den Monat
oder das Projekt nennen, sonst kommt es der laufenden Monatskollekte zu.

Das läuft im Oktober

Eine Pfarrerin lädt ein. Montag, 5. Oktober, 9 Uhr in der Gaststube
Apéro-Abend und Strick-Café. Mittwoch, 7. Oktober, 17-20 Uhr
Spiel-Café. Donnerstag, 8. Oktober, 14 Uhr in der Gaststube
Café Littéraire. Dienstag, 13. Oktober, 9 Uhr im Cheminéezimmer
Kleidertausch. Samstag, 17. Oktober, 15-17.30 Uhr
Kamingespräche. Mittwoch, 21. Oktober, 18.30 Uhr im Cheminéezimmer
Trauercafé. Dienstag, 27. Oktober, 10 Uhr im Cheminéezimmer
Herbst-Tavolata. Freitag, 30. Oktober, 18.30 Uhr in der Gaststube

Strick-Café. Wöchentlich, Mittwoch oder Freitag (genaue Infos online)
Pétanque. Mittwoch und Donnerstag, 14-16 Uhr, auf dem Kiesplatz
Qigong & Tai Ji. Dienstag, 10-11 Uhr, auf Voranmeldung: 079 716 33 90

Öffnungszeiten Kaffeebar und Coworking:
Coworking: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr; Onlinereservation:
www.altespfarrhaus.ch oder über den QR-Code ➔
Kaffeebar: Mittwoch bis Freitag und Sonntag von 9 bis 17 Uhr;
Donnerstagabend von 17 bis 21 Uhr; Ruhetage: Montag, Dienstag und Samstag
Reservation: 031 950 44 56 oder per Mail: altes.pfarrhaus@rkmg.ch
Adresse: Altes Pfarrhaus, Thunstrasse 96, 3074 Muri



ALTES
PFARR
HAUS

SCAN MICH

SOZIALBERATUNG
Im Beratungsgespräch überblicken wir Ihre Situation und suchen mit Ihnen nach Lösungen. Die Beratung steht allen offen, die in Muri-Gümligen wohnen; sie ist kostenlos und vertraulich.

Beratungen nach Vereinbarung
bei Magdalena Zeindler,
Dipl. Sozialarbeiterin
Thoracherhus, Kranichweg 10, Muri
magdalena.zeindler@rkmg.ch | 031 950 44 47.
WWW.RKMG.CH/SOZIALBERATUNG

KINDER UND JUGEND
WWW.RKMG.CH/JUGENDARBEIT-TERMINE
Kontakt:
Julia Fischli, 031 950 44 48,
julia.fischli@rkmg.ch;
Pascal-Olivier Ramelet, 031 950 44 57
pascal.ramelet@rkmg.ch

MODITRÄFF
Programm online:
WWW.RKMG.CH/MODITREFF

JUNGSTRÄFF
Programm online:
WWW.RKMG.CH/JUNGSTRAEFF

SIMI – Singe mit de Chliine
Mo, 12.+19.+26. Oktober
Do, 15.+22.+29. Oktober
9.30-11 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.
Info/Anm.: kristina.buehler@rkmg.ch
WWW.RKMG.CH/SIMI

SENIORENANGEBOTE
WWW.RKMG.CH/SENIOREN
Kontakt:
Stephan Kormann, 031 950 44 41,
stephan.kormann@rkmg.ch

ThoracherZmittag
Donnerstag, 8. Oktober, 12 Uhr,
Thoracherhus. Beitrag: 13 Fr.

Café mit... Heidi Braun
Dienstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr, Kirch-
gemeindehaus Gümligen. Details neben-
an. WWW.RKMG.CH/CAFEMIT

Seniorenorchester
Montag, 19. Oktober, 14-16 Uhr, Kirch-
gemeindehaus Muri.
WWW.RKMG.CH/SENIORENORCHESTER

Spaziergang
Mittwoch, 15. Oktober. Flyer liegen
auf. Infos: Heidi Hugi, 079 630 32 62.

LAUFmerksam – Spaziergang mit Impulsen. Dienstag, 13. Oktober,
9.15 Uhr. Treffpunkt: Kirche Gümligen.
Motto: «Du stellst meine Füsse auf wei-
ten Raum», Gehzeit ca. 1 Stunde.

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE
WWW.RKMG.CH/AGENDA

Abesitz
Montag, 12.+26. Oktober, 14 Uhr,
Thoracherhus.

Arbeitskreis Muri
Dienstag, 13.+27. Oktober, 14 Uhr,
Kirchgemeindehaus Muri.

Café Marhaba
Donnerstag, 21. Oktober, 9-11 Uhr,
Kirchgemeindehaus Muri.

Cantate Chor Muri-Gümligen
**Donnerstag, 8.+15.+22.+29. Okto-
ber**, 19.45 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.
Probewochenende:
Samstag, 24. Oktober, 14 Uhr.
Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr.
Jeweils im Thoracherhus, Muri.

GenerationenZmittag
Donnerstag, 22. Oktober, 12 Uhr, Thora-
cherhus Muri.

Tanzend ins Leben
**Donnerstag, 8.+15.+22.+29. Okto-
ber**, 9.30–11 Uhr, Kirchgemeindehaus
Gümligen.

Trauercafé
Dienstag, 27. Oktober, 10–12 Uhr,
Altes Pfarrhaus Muri.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Stille und Achtsamkeit
Mittwoch, 7.+14.+21.+28. Oktober, 18 Uhr, Kirche Muri. WWW.RKMG.CH/ACHTSAMKEIT

Café mit... Heidi Braun

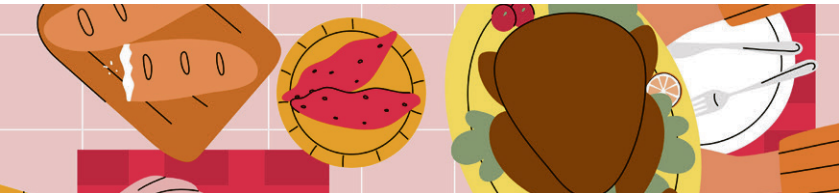
Dienstag, 6. Oktober, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gümligen.
Wir lernen Heidi Braun kennen. Sie erzählt
uns aus ihrer Zeit als Krankenschwester
im Kongo und lässt uns an spannenden,
traurigen und lustigen Geschichten aus dem
afrikanischen Alltag teilhaben.
Brauchen Sie ein Taxi? Anmeldung bis
spätestens 5. Oktober bei Stephan Kormann,
stephan.kormann@rkmg.ch, 031 950 44 41
WWW.RKMG.CH/CAFEMIT



ZVG

GenerationenZmittag

Donnerstag, 22. Oktober, 12 Uhr, Thoracherhus Muri.
Der beliebte Mittagstisch für Jung und Alt. Erwachsene CHF 13, Kinder CHF 5. Bitte online
anmelden oder bei Stephan Kormann.:031 950 44 41. WWW.MUEZE-MURI-GUEMLIGEN.CH



WWW

Eine Pfarrerin lädt ein

Montag, 5. Oktober, 9 Uhr, Begegnungsort Altes Pfarrhaus.
Wir pflegen einen regen Austausch miteinander bei Kaffee und Gipfeli. Keine Anmeldung
nötig. Ich freue mich auf Sie! CHRISTINE RUPP SENFTEN



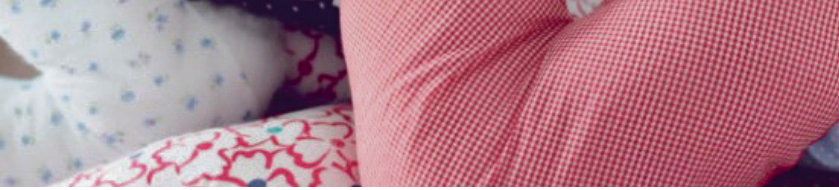
WWW

LAUFmerksam

Dienstag, 13. Oktober, 9.15 Uhr, Treffpunkt: Kirche Muri (vor dem Eingang).
Route: Kirche Muri – über den Friedhof Seidenberg – Kirche Muri.
Motto: «Licht auf dem Weg». Voraussetzung ist die Fähigkeit zu einem Spaziergang von
rund einer Stunde reiner Gehzeit. Mitnehmen: gute Schuhe, Regen- oder Windjacke,
etwas zu Trinken für unterwegs.
Leitung und Auskunft: Pfrn. Annemarie Bieri, Tel. 079 811 53 76, bitte anmelden.
Bis dann! ANNEMARIE BIERI, PFARRER | www.rkmg.ch/laufmerksam

Herzkissen nähen

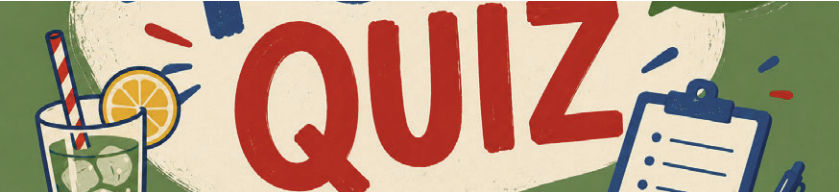
Freitag, 16. Oktober, 9-16 Uhr, Kirchgemeindehaus Muri.
Das wichtige Projekt geht in die nächste Runde. Teilnahme auch halbtags möglich.
Bitte anmelden bei Regula Zehnder: 078 766 86 84 / regula.zehnder@hotmail.com



ZVG

Jetzt anmelden fürs PubQuiz !

Donnerstag, 12. November, 18-20 Uhr, Begegnungsort Altes Pfarrhaus
Es wird in verschiedenen Teams gespielt; dabei ist von Allgemeinwissen bis zu Alltagsfra-
gen alles dabei. Teilnehmerzahl beschränkt; Anmeldung online. Kaffeebar für Getränke
und Apéroplättchen ab 17 Uhr offen. www.rkmg.ch/pubquiz



WWW

IMPRESSUM & QR-CODE WEBSITE
Verwaltung Thoracherhus, Kranichweg 10, 3074 Muri,
031 950 44 44, verwaltung@rkmg.ch
Redaktion Gabrielle Ceppi, 031 950 44 54
Gestaltung Petra Frutig, 031 950 44 53
reformiert@rkmg.ch



«Der Umgang mit dem Sterben ist für mich seit je normal.»

Sterben ist sein Beruf. Daniel Messer aus Gümligen führt das Bestatterunternehmen in fünfter Generation. Einblick in einen Alltag, in dem der Tod dazu gehört.



Daniel Messer vor dem Familienhaus an der Hinteren Dorfasse in Gümligen.

Die Schreinerei und Bestattungen Messer GmbH ...

... wurde im Jahr 1898 von Daniel Messers Urgrossvater im Berner Giebelhaus an der Hinteren Dorfasse 21 in Gümligen gegründet. Der Schreiner- und Bestatterdienst wird bis heute fortgeführt – Daniel Messer und sein Bruder haben sich das Geschäft aufgeteilt. Im EG liegt heute die Schreinerei von Bruder Bernhard, im OG lebt und arbeitet Daniel Messer als Bestatter; in der

Wohnung neben seiner Mutter Brigitta, die oft im Bestattungsdienst aushilft und beispielsweise die Holz-Grabkreuze von Hand bemalt – eine Einzigartigkeit in dieser Branche.

Daniel Messers 1. Beerdigung...

... fand genau genommen in der Laube des Hauses statt. Dort kremierte er als Bub tote Fliegen in einer Zündholzschachtel. Mit den Legos spielte er jeweils auch Beerdigungen nach. Sein Fazit: «Ich

wusste immer, dass ich Bestatter werden wollte». Auf väterlichen Wunsch lernte er aber erst einen anderen Beruf und arbeitete elf Jahre als Gärtner in der Stadtgärtnerei.

Der erste tote Mensch ...

... sah Daniel Messer schon in der Kindheit. Denn als Kindergartenkind half er seinen Eltern bei der Arbeit und schmückte gerne Särge mit Blumen: «Der Umgang mit dem Sterben war für mich seit je normal».

Der Berufsalltag als Bestatter ...

... kennt keine fixen Arbeitszeiten. Daniel Messers Telefon klingelt ständig, er führt Trauergespräche, kümmert sich um die Einsargung, den Transport, das Herrichten und Ankleiden der Verstorbenen, begleitet Trauerfeiern und übernimmt Administratives wie Traueranzeigen.

Die eigenen Gefühle ...

... muss man auch mal zulassen. «Bei einem Suizid oder wenn ein junger Mensch gestorben ist, leide ich auch mit», sagt er. «So kommen mir während Beerdigungen auch

mal die Tränen. Das ist normal und gehört dazu». Seinen Beruf hat er deswegen aber noch «keinen Tag im Leben» bereut.

Muri-Gümligen ...

... bedeutet für Daniel Messer Heimat. Seine Familie lebt hier, sein Vater ist auf dem Seidenberg-Friedhof beerdigt. Er selbst ist Mitglied der Trachtengruppe, betreibt Hornussen und ist YB-Fan. An den Feiertagen besucht er auch mal Gottesdienste – «zur Kirche Gümligen ist es für mich nur ein Katzensprung».

Für die eigene Beerdigung ...

... ist nichts geplant. Aber Daniel Messer weiss, dass er auf alle Fälle kremiert werden möchte: «Die Vorstellung, lange im feuchten Lehm zu liegen, mag ich nicht.»

Ein Leben nach dem Tod ...

... ist für Daniel Messer möglich, denn «irgendetwas ist da». Eine Überzeugung, die er mit Erfahrungen in seinem Berufsalltag begründet, etwa Todesfälle mit auffälligem zeitlichem Zusammenhang zu wichtigen familiären Momenten

oder seltene Natur- oder Wetterphänomene während Beerdigungen.

Hochsaison in seinem Beruf ...

... ist im Übergang der Jahreszeiten oder kurz nach Feiertagen. «Oft möchten die Menschen noch ein letztes Mal Weihnachten oder Ostern feiern mit ihren Liebsten», so Daniel Messer, «danach können sie besser loslassen».

Die Aufbahrungshalle auf dem Friedhof Seidenberg ...

... wird nicht mehr so häufig benutzt wie früher. «Viele Verstorbene werden rasch kremiert, die Angehörigen konnten bereits im Heim oder im Spital Abschied nehmen». Früher sei dies noch anders gewesen, da seien viele Besucher gekommen, wenn jemand im Seidenberg «im Kästli» aufgebahrt wurde.

Wenn Bekannte sterben ...

... «ist das nicht immer lustig und schmerzt auch mich», so Daniel Messer. Aber er probiere dann – wie an jedem einzelnen Arbeitstag – seinen Beruf so gut und schön wie möglich zu machen. **GABRIELLE CEPPI**

Ein Hauch von Oper im Kirchenraum

Der Cantate Chor Muri-Gümligen – mit den Solisten Michael Feyfar und Michael Schwarze sowie der Camerata Mobile – führt in den Konzerten vom 7. und 8. November die *Messa di Gloria* und andere Frühwerke Giacomo Puccinis auf und bringt einen Hauch von Oper in die Kirche Gümligen.



Der Cantate Chor bei einem Auftritt in der Kirche Gümligen.

Tatsächlich ist die Opernsprache schon in Puccinis Frühwerken überhörbar: Märsche und Chöre, die an den Triumphmarsch aus *Aida* oder den Gefangenenchor aus *Nabucco* gemahnen; szenische, dramatische Abschnitte, die in der Abfolge von rezitierenden und ariosen Teilen an den Aufbau einer Verdischen «Scena» erinnern; die teilweise virtuose, «heldenhafte» Gestaltung der Soloeinsätze; harmonische und dynamische Kontraste und Überraschungen oder auch stimmungserzeugende Effekte, wie etwa Streichertremoli. Diese Tonsprache bringt überdies die ganze Klanggewalt eines spätromantischen Orchesters mit sich.

Solche Opulenz und theaterhaftigkeit in geistlicher Musik, speziell in Messkompositionen, wurde von Papst Pius X im Jahr 1903 als «unkirchlich» ausdrücklich verboten. Puccinis Kirchenmusik teilte somit

dasselbe Los wie die grossen Chorwerke Rossinis (*Messa di Gloria* oder *Petite messe solennelle*) und Verdis (*Requiem*), die beide auch in erster Linie Opernkomponisten waren. Seine *Messa* war in Italien eine der letzten ihrer Art. Aber gerade die bildhafte Inszenierung und farbenreiche, eindringliche Klangsprache – die nie nur Selbstzweck, sondern durchwegs textdienlich ist – bringen uns heute den liturgischen Text in besonderem Masse näher. Und dass Puccini durchaus in der Lage war, «echte», satztechnisch meisterhafte Kirchenmusik zu komponieren, zeigt er nicht zuletzt in der gross angelegten Schlussfuge *cum Sancto Spiritu* am Ende des *Gloria*.

Neben der *Messa* bringt der dank zahlreicher Projektsingenden rund 60-köpfige Cantate Chor den noch früheren *Mottetto per san Paolino* zur Aufführung, einen Lobgesang

auf den ersten Bischof und Schutzpatron von Puccinis Heimatstadt Lucca. Dazu kommt das *Salve Regina* für Tenorsolo. Den chronologischen Rahmen bilden das *Preludio a orchestra*, Puccinis ältestes überliefertes Werk überhaupt, sowie das Intermezzo aus *Manon Lescaut*, das für den endgültigen Durchbruch Puccinis als Opernkomponist steht. Wäre ihm dieser Karrieresprung nicht gelungen, wer weiss, welch andere grossartige Chorwerke er uns noch hinterlassen hätte?

EWALD LUCAS

Konzerte und Vorverkauf:

Kirche Gümligen
Samstag, 7. November 2026,
18.00 Uhr
Sonntag, 8. November 2026,
17.00 Uhr

Vorverkauf ab 21. September 2026:
www.rkmg.ch/konzert2026
oder
Mail: ruth.schafroth@gmx.ch
Tel. 031 839 28 93;

Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.

Erwachsene CHF 45.–
Lernende und Studierende
CHF 25.–
Kinder bis 16 Jahre gratis



Ausflug in die Stadt der weltweiten Reformation und Ökumene

Am 15. Oktober machen wir einen Ausflug nach Genf – in die Hauptstadt des reformierten Protestantismus, wo wir das Reformationsmuseum und den Weltkirchenrat besuchen.



Die Reformationsmauer nahe der Universität Genf.

Die Calvinstadt Genf gilt neben der Lutherstadt Wittenberg als «evangelisches Rom». Von hier aus hat sich die Reformation im 16. und 17. Jahrhundert durch das Wirken Calvins und seiner Nachfolger in die weite Welt verbreitet. Aufgrund seiner internationalen Ausstrahlung ist Genf seit 1948 auch der Sitz des Ökumenischen Rates der Kirchen, in dem rund 580 Millionen Christen und Christinnen weltweit vertreten sind.

Jetzt anmelden für Ausflug

Am Donnerstag, 15. Oktober, führt ein Ausflug der OeME-Gruppe unserer Kirchgemeinde in die Calvinstadt an der Rhone. Am Morgen besuchen wir das Internationale Museum der Reformation, am Nachmittag das Ökumenische Zentrum des Weltkirchenrats. Wer Interesse hat mitzukommen, kann sich hier anmelden.

Anmeldung

Mail: christian.muench@rkmg.ch
Tel: 079 888 58 14
Online oder QR-Code:
www.rkmg.ch/ausflug-genf



Teilnehmerzahl beschränkt.

Besammlung

7.50 Uhr: Treffpunkt im Berner Hauptbahnhof (Zugabfahrt: 8.04 Uhr nach Genf). Die Kosten für die Bahnfahrt obliegen den Teilnehmenden, welche die Billets selber besorgen (Bern-Genf retour, 2. Klasse). Die Kosten für Führungen und Mittagessen werden von der Kirchgemeinde übernommen.

CHRISTIAN MÜNCH, PFARRER

Gottesdienste

Vespern
Münster, Münsterplatz

Samstag, 3. Oktober, 17.30 Uhr
Mit Prof. em. Christoph Morgenthaler, Heinz Balli, Orgel

Samstag, 10. Oktober, 17.30 Uhr
Mit Pfrn. Joanna Mühlemann, Christian Barthen, Orgel

Samstag, 17. Oktober, 17.30 Uhr
Mit Pfr. Beat Allemand, Berner Kantorei, Johannes Gunther, Leitung, Christian Barthen, Orgel

Samstag, 24. Oktober, 17.30 Uhr
Mit Pfr. Beat Allemand, Vokalensemble Belcanto Bern, Jorg Ulrich Busch, Leitung, Christian Barthen, Orgel

Gottesdienst mit der Evangelischen Täufergemeinde
Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr
Friedenskirche, Friedensstrasse 9
Mit Pfr. Pascal Känzig, Vikar David Leuenberger, Pastor Olivier Paroz, Marc Fitze, Orgel
Anschl. Apéro

Gottesdienst
Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr
Münster, Münsterplatz
Mit Siegfried Schmid, Sozialdiakon und Teammitglied «Zwischenhalt», Pfrn. Joanna Mühlemann, Christian Barthen, Orgel

Ökumenische Vesper
Franziskus von Assisi als Friedensstifter
Samstag, 17. Oktober, 17.30 Uhr
Katholisches Zentrum St. Johannes, Johanniterstr. 30, Bremgarten
«Selig, die Frieden stiften...» Mt 5, 1-12
Vor 800 Jahren starb der heilige Franz von Assisi. Er betätigte sich auch als Friedensstifter und begab sich sogar auf eine gefährliche Reise in den Nahen Osten, um zwischen den Parteien zu vermitteln. Ein Hauch von Orient wird auch durch den Musiker Hassan Taha mit der Oud spürbar sein. Mit Vespergruppe

Gottesdienst zum Erntedank
Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr
Kirche Oberbottigen, Oberbottigenweg 35
Mit Jugendtanzgruppe der Trachtengruppe Oberbottigen, Pfr. Stefan Ramseier, Jiyoung Kim-Barthen, Orgel, Landfrauen, Dekoration
Anschl. Kürbissuppe und Dessert für alle

Westgottesdienst
Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr
Kirche Bethlehem, Eymattstrasse 2
Mit Abendmahl und Teilete, zum Thema «Grenzen und Freiräume». Mit Pfr. Hans Roder und Laien aus Bethlehem und Bümpliz

«Unheimliches in En Dor»
Sonntag, 25. Oktober, 9.30 Uhr
Johanneskirche, Breitenrainstr. 26
Szenischer Gottesdienst, mit Tanz, Schauspiel und Musik, inspiriert durch Ereignisse aus dem 1. Buch Samuel.
Mit Pfrn. Sonja Gerber, Vera Friedli, Musik, Tanzgruppe «Tanzgarten» mit Tamara und Amaris Langel, Lea Krähenbühl, Graziella Bärtsch
Anschl. Kirchenkaffee

Meditativer Gottesdienst
Sonntag, 25. Oktober, 9.30 Uhr
Pauluskirche, Freiestrasse 8
Mit zehn Minuten Stille, mit Pfr. Andreas Vögeli, Lee Stalder, Orgel

Gottesdienst zum Erntedank
Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr
Kirche Bethlehem, Eymattstrasse 2
Mit Abendmahl, Schülerinnen und Schülern der 2. und 3. Klasse KUW, Brassband «BrassoDio», Pfr. Luzius Rohr
Anschl. Brunch

Taizé-Gebete

Stille, meditative Gesänge, Bibelworte
Sonntag, 4. Oktober, 20 Uhr
Nydeggkirche, Nydegghof 2

Sonntag, 18. Oktober 20 Uhr
Pauluskirche, Freiestrasse 8

Taizé Abend
Mittwoch, 14. Oktober, 20 Uhr
Kirche Bremgarten, Kirchweg 7, Bremgarten
Gemeinsam die meditativen Gesänge aus Taizé singen

Feiern für Familien

Gottesdienst für Gross und Klein zum Erntedank
Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr
Petruskirche, Brunnadernstr. 40
Mit Pfr. Bernd Berger, Kinder der KUW 3. und 5. Klasse, Sibylle Helfer, Katechetin, Lukas Friedli, Jugendarbeiter, Olivia Ceresola, Orgel

Fiire mit de Chliine
Samstag, 24. Oktober, 17 Uhr
Kirche Bümpliz, Bernstrasse 85
Geschichte von Rut und Noomi. Für Kinder ab zwei Jahren und ihre Begleitpersonen, mit Pfrn. Anna Razakanirina, Team

Kindergottesdienst
Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Münster, Herrengasse 11
Für Kinder ab 1. Klasse, Jugendliche und Begleitpersonen

Kinderfeier
Samstag, 31. Oktober, 10 Uhr
Katholisches Zentrum St. Johannes, Johanniterstr. 30, Bremgarten
Geschichte «Der barmherzige Samariter» mit Pfr. Claudius Jäggi

Kirchen-Kino

CinéSocial
22. bis 24. Oktober
Friedenskirche, Friedensstrasse 9



Kino in der Friedenskirche.
Foto: Andreas Jans

Donnerstag, 22. Oktober, 20 Uhr
«Hôtel Silence» (CA, CH 2024)
Die Regisseurin Léa Pool erzählt die Geschichte von Jean, der inmitten einer existentiellen Krise beschliesst, in ein vom Krieg zerrüttetes Land zu reisen, um dort zu sterben. Doch die Begegnungen mit den Menschen vor Ort setzen eine Verwandlung in ihm in Gang.

Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr
«Nebelkinder» (CH 2023)
Der Dokumentarfilm widmet sich dem Thema Verdingkinder. Die Berner Regisseurin Corinne Kuenzli wird anwesend sein.

Samstag, 24. Oktober, ab 17.30 Uhr: syrisches Essen, 19 Uhr: Filmbeginn
«Ernest & Célestine: Die Reise ins Land der Musik» (FR, LU 2022)
Animationsfilm von Julien Chheng und Jean-Christophe Roger. Die Reparatur einer zerbrochenen Geige führt die Maus Célestine und den Bären Ernest in ein Land, in dem das Musizieren verboten wurde. Ein Film für Klein und Gross.
Donnerstag und Freitag ab 18.30 Uhr: Apérobar und Cinéschmaus
Info: cinesocial.ch

Kirchenkino im Nordquartier
Tim Burtons «The Nightmare Before Christmas»
Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr
Johanneskirche, Breitenrainstr. 26
USA 1993, 73'. Der Film wird auf Deutsch gezeigt, ab 6 Jahren
Eintritt frei, Kollekte

Musik und Wort

Orgelpunkt
Freitag, jeweils 12.30–13 Uhr
Heiliggeistkirche beim Bahnhof

2. Oktober: Ariane Piller, Bern
9. Oktober: Viswas Orler, Bern
16. Oktober: Olivia Ceresola, Bern
23. Oktober: Marc Fitze, Bern
30. Oktober: Natalia Ryabkova, Stuttgart

Orgelmusik zur Märit-Zyt
Samstag, jeweils 11.30–12 Uhr
Münster, Münsterplatz

3. Oktober: Daniel Glaus
10. Oktober: Clara Kost, Sopran, Lea Stadelmann, Mezzosopran, Chiara Selva, Alt, Jonathan Böttcher, Tenor, Amir Tiroshi, Bass, Lilien Kwok, Orgel (HKB-Klasse von Christian Barthen)
17. Oktober: Marianne Beyeler
31. Oktober: Antonia Garcia

ANIMA E CORPO
Renaissance trifft zeitgenössische Musik
Samstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr
Pauluskirche, Freiestrasse 8



Basler Madrigalisten / Arte Quartett.
Bild zvg

Mit Basler Madrigalisten, Arte Quartett, Saxofone, Raphael Immoos, Orgel und Leitung. Werke von Lukas Langlotz: «Unapparent» und «Zwischenräume», Emilio de' Cavalieri: Ausschnitte aus «Rappresentatione di Anima, et di Corpo». Einen poetischen Gegenpol bilden Texte von Fernando Pessoa sowie Rainer Maria Rilkes Gedicht Weisse Seelen.
Eintritt frei, Kollekte.
Info: basler-madrigalisten.ch

Cello meets Cello
Sonntag, 11. Oktober, 17 Uhr
Kirche Bremgarten, Kirchweg 7, Bremgarten



Cello Mal zwei.
Foto: zvg

Die international bekannten Cellisten Samuel Niederhauser und Sandro Meszaros spielen Werke von Luigi Boccherini, Niccolò Paganini und Piotr Iljitsch Tschaikowski
Eintritt frei, Kollekte

WortKlangRäume «Namen»
Dienstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr
Münster, Münsterplatz
Literatur und Musik mit Pedro Lenz, Worte, Sonja Ott, Trompete, Beat Allemand, Moderation
Eintritt frei, Kollekte
Büchertisch der Buchhandlung Voirol vor Ort

Barockzentrum-Konzert «Magnificat»
Samstag, 24. Oktober, 18 Uhr
Heiliggeistkirche beim Bahnhof
Musik von G. F. Händel, F. B. Conti, A. Caldara, A. Bononcini.
Mit Ensemble «Il fuoco eterno», Christoph Anzböck, Leitung.

Im Fokus der künstlerischen Arbeit des Ensembles steht das musikalische Repertoire des habsburgischen Hofes in Wien um 1700.
Tickets Fr. 30.–/40.– auf ticketino.ch und an der Abendkasse.
Info: barockzentrum.ch

Konzert «Geistertanz und Götterruf»
Sonntag, 25. Oktober, 17 Uhr
Johanneskirche, Breitenrainstr. 26
Mit Vili Gospodiva, Sopran, Matthias Siegenthaler, Trompete, Vera Friedli, Orgel
Anschl. Apéro. Eintritt frei, Kollekte

Johannes Brahms «Ein deutsches Requiem»
Samstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr, Sonntag, 1. November, 17 Uhr
Pauluskirche, Freiestrasse 8
Mit Vokalensemble Ardent, Patrick Secchiari, Leitung, Kathrin Hottiger, Sopran, Yannick Debus, Bariton, Lee Stalder, Orgel.
Das Vokalensemble Ardent führt Brahms' Meisterwerk in der selten aufgeführten Fassung für Chor und Orgel auf (arrangiert von Knud-Erik Kengen).
Diese Besetzung rückt Chor und Text ins Zentrum und lässt die enge Verbindung von Wort und Musik besonders deutlich hervortreten.
Abendkasse, Saalöffnung: 60 Minuten vor Konzertbeginn (Fr. 30.–/50.–)
Kein Budget für einen Ticketkauf? Melden Sie sich bei Lee Stalder, lee.stalder@refbern.ch
Vorverkauf: ardent.ch

Bildung

Stadtfestival «endlich. menschlich»
24. Okt bis 1. Nov.



Die Stadt Bern hat als erste Compassionate City der Schweiz den Weg gewiesen.
Was 2020 mit der Berner Charta begann und 2024 mit dem ersten Stadtfestival sichtbar wurde, wächst: im Herbst 2026 setzen die Stadt Bern und weitere Schweizer Kantone, Städte und Gemeinden gemeinsam ein Zeichen.
Programm zur Woche zum Leben mit dem Tod 2026: die-woche.endlich-menschlich.ch/bern

Gut leben im Alter – auch mit kleiner Rente
Dienstag, 27. Oktober, 14–16 Uhr
Quartierzentrum Bern Nord, Wylerringstrasse 58
Informationsanlass zur Ergänzungsleistungen (EL) und günstigen Angeboten im Quartier.
In einfacher Sprache erklärt: Was sind Ergänzungsleistungen? Fachpersonen aus dem Quartier beantworten Ihre Fragen.
Informationsstände mit Freizeit und Begegnungsangeboten in Bern Nord, Kaffee und Kuchen
Eintritt frei, ohne Anmeldung

Lesung: Wie lange ist nie mehr? Leben im Angesicht der Endlichkeit
Dienstag, 27. Oktober, 19 Uhr
Heiliggeistkirche beim Bahnhof



Geschichten von Menschen in der letzten Lebensphase: Die Autorin Doris Büchel setzt sich in ihrem Buch als namenlose Ich-Erzählerin mit der Endlichkeit auseinander. Und damit auch mit dem Leben. Lesung mit Musik von Chrigu Gerber am Akkordeon, anschl. Gespräch.
Kooperation mit der Buchhandlung Voirol und dem Stadtfestival endlich.menschlich:
die-woche.endlich-menschlich.ch/bern

Día de Muertos
30. Oktober bis 1. November
Heiliggeistkirche beim Bahnhof



Feier für die Toten.
Foto: pixabay

Mitglieder des Vereins Mexiko Schweiz bauen einen Altar auf, Ofrenda genannt, im Gedenken an verstorbene Angehörige und geliebte Menschen.
Eine Begleitausstellung, Feiern und Vorträge geben Einblicke in die Traditionen rund um das Fest Día de Muertos.
Info: offene-kirche.ch/angebote-veranstaltungen/rund-um-das-ende